

Tagungsleitung
Pfr. Frank Kittelberger / Dr. Barbara Erxleben

Tagungsorganisation
Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 24
E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen
zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr.

Anmeldung
Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per
E-Mail (Tagungsorganisation) oder direkt online. Ihre Anmeldung wird
von uns bestätigt und ist verbindlich.
Anmeldeschluss ist der 4. Januar 2018.

Abmeldung
Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 4. Januar 2018 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten
Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der
Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche
Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung
empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise	
für die gesamte Tagungsdauer:	€
<hr/>	
Teilnahmebeitrag	85.–
für Mitarbeitende aus der Bayerischen Diakonie (unter Angabe der Dienststelle)	30.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	69.–
– im Einzelzimmer	186.–
– im Doppelzimmer	142.–
– im Doppelzimmer als Einzelzimmer	202.–
– Kurzzeitzuschlag	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Cash. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass
Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen und Arbeitslose erhalten
eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag
erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten
Organisation vorliegt. Bei Inanspruchnahme des Preisnachlasses
schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres Ausweises zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Kooperationspartner

**End-of-Life
Care** **Diakonie
Bayern**

Hospizarbeit
Palliative Care
Ethik und Spiritual Care

Eine Initiative des
Diakonischen Werkes Bayern
seit 2005

**Diakonie
Bayern**



Fortbildungspunkte für Pfegende (RbP) sind zugesagt.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen.
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn in Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Bildnachweis: © fotolia.com
Tagungsnummer: 0272018

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Umspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

Leben & Sterben wo ich wohne

Sozialraumorientierung, Nachbarschaft und
Quartiersentwicklung als Voraussetzung
für eine sorgende Gesellschaft

9. bis 11. Januar 2018

In Kooperation mit der Diakonie Bayern

ICH HALTE DAFÜR, DASS DAS EINZIGE ZIEL DER WISSENSCHAFT DARIN BESTEHT, DIE MÜHSELIGKEIT MENSCHLICHER EXISTENZ ZU ERLEICHTERN.

Bertolt Brecht, Leben des Galilei, geschrieben 1938/39

Wie und wo wollen wir zukünftig leben? Wie werden wir dann füreinander sorgen? Die Dichte in den Städten nimmt zu, die Urbanisierung ist (auch weltweit) unaufhaltsam: Alles drängt in die Großstadt. Eine gegenläufige Entwicklung sehen wir auf dem Lande, wo Ausdünnung und Wegzug soziale Strukturen bedrohen. Beide Entwicklungen stellen die Gesellschaft vor neue Aufgaben. Familiäre Bindungen und Muster verändern sich und nachbarschaftliche Strukturen müssen sich selbst neu erfinden. Es wächst der Bedarf an Nähe, Sorge und Versorgung.

Was heißt Gemeinschaft (lateinisch: *communio*) morgen? Wie sieht der Sozialraum der Zukunft aus, in dem wir leben werden? Wer pflegt wen? Wer kann bleiben und wohnen, wo er hingehört – auch bis zum Schluss, wenn er oder sie es wünscht? Welche Rolle spielen Kirchen und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in diesem Spannungsfeld aus Wünschen, Bedürfnissen, Widrigkeiten und Möglichkeiten?

Es gibt viele Ideen und Ansätze, um die Gemeinschaft von morgen stabil und lebenswert zu gestalten. Mehrgenerationenhäuser, vernetzte und vernetzende Hilfsdienste, flexible Wohn- und Arbeitsquartiere, ehrenamtliche Begleitung und neue Formen der Nachbarschaftshilfe sowie innovative städtebauliche Entwürfe sollen diese drängenden Zukunftsfragen beantworten helfen.

Auf der Tagung, die wir in Kooperation mit der Diakonie veranstalten, werden Themen aus der zukünftigen Entwicklung des Zusammenlebens unserer Gesellschaft in wissenschaftlichen Beiträgen erörtert und auch aus ethischem Blickwinkel diskutiert. Modelle und Beispiele aus der Praxis ergänzen die Beiträge. Verantwortliche aus Politik, Wohlfahrtsverbänden, Kommunen und Kirchen werden das Gespräch mit einer interessierten Öffentlichkeit führen. Wir laden dazu herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein.

Pfr. Frank Kittelberger

Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care, Evangelische Akademie Tutzing

Dr. Barbara Erxleben

Referentin mit Schwerpunkt Hospiz, Gemeinwesenorientierte Altenarbeit und Familienpflege, Diakonisches Werk Bayern e.V., Nürnberg

DIENSTAG, 9. JANUAR 2018

12.30 Uhr Anreise ab 11.30 Uhr
Tagungsbeginn mit dem Mittagessen

13.30 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**

14.00 Uhr **Selbstverantwortung und Mitverantwortung in der Gesellschaft von morgen**
Prof. Dr. phil. Dipl. Psych. Andreas Kruse

15.00 Uhr **Diakonie im sozialen Nahraum**
Sandra Schuhmann

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr **Wie wir Sorge tragen können – Ansätze einer Care Ethik**
Dr. Galia Assadi

17.00 Uhr **Sorgende Gemeinschaften – tragfähiges Leitbild für die Quartiersentwicklung?** – Debatten und Diskurse
Prof. Dr. Thomas Klie

18.00 Uhr Abendessen

19.15 Uhr **Mitten im Leben vom Leben im Quartier umgeben: Kirche findet Stadt – ein ökumenischer Ansatz von Caritas und Diakonie**
Dr. Petra Potz & Rainer Hub
anschl. Begegnungen in den Salons des Schlosses

MITTWOCH, 10. JANUAR 2018

07.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

09.00 Uhr **Gemeinwesenorientierte Altenarbeit**
Dr. Barbara Erxleben

10.00 Uhr **Pflegeentwicklung in Quartier, Gemeinde und Nachbarschaft**
Cornelia Coenen-Marx

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **Was es schon gibt und was man so plant: Modelle, Projekte, Erfahrungen**
Einführung in die Foren durch Pfr. Frank Kittelberger

11.30 Uhr **Foren** (erster von zwei identischen Durchgängen)

- Die Nürnberger Seniorennetzwerke – ein Beispiel für quartiersorientierte Altenhilfe (Karin Gallert)
- Barrierefreier Wohnungsraum plus Versorgungssicherheit (Michael Schrauth)

- Sterben, wo ich gelebt habe (Barbara Mallmann)
- Sozialraumorientierung und Gemeindepsychiatrie – zur Rolle der sozial- und gerontopsychiatrischen Dienste (Sabine Wolf & Dieter Winklhofer)
- PROFIX — ein Bürger-Profi-Mix für die Pflege im ländlichen Raum aus Sicht der Profis (Kathrin Bernateck)
- fördern-initiativ werden-teilhabe: Einblick in die gemeinsame Initiative f.i.t. von Landeskirche und Diakonie in Bayern (KR Reiner Schübel & Joachim Wenzel)
- Quartiersentwicklung in der Rheinischen Diakonie (Christiane Grabe)
- SoNaTe – Soziale Nachbarschaft & Technik (Prof. Dr. Thomas Klie)

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Foren** (zweiter Durchgang – s. oben)

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Blick über die Grenze: In Vorarlberg haben wir ein Zukunftsbüro!**
Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller

16.30 Uhr **Sozialer Nahraum und sorgende Volkskirche als kirchlich-diakonisches Anliegen auf dem Weg zu Profil und Konzentration**
KR Reiner Schübel

18.00 Uhr Abendessen

19.15 Uhr **Mitten im Alter vom Leben umgeben!**
Ausschnitte aus dem Theaterstück *Don't forget to die* und Gespräch mit der Theatermacherin Karen Breece
anschl. Begegnungen in den Salons des Schlosses

DONNERSTAG, 11. JANUAR 2018

07.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

09.00 Uhr **Wir sind alle Teil der Lösung!**
Präsident Ulrich Lilie

10.15 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr **Kommunale Strategien für gelingendes Leben vor Ort**
Prof. Dr. Thomas Klie & Prof. Dr. Martina Wegener

11.45 Uhr **Résumé, Schlussplenum & Verabschiedung**
Moderation: Pfr. Frank Kittelberger

12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

BETEILIGTE

Dr. Galia Assadi, Philosophin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Evangelische Hochschule Nürnberg

Kathrin Bernateck M. Sc., Gesundheitswissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Brandenburgischen TU Cottbus-Senftenberg

Karen Breece, Theatermacherin und Regisseurin, Dachau

Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller, Kulturwissenschaftlerin, Kulturanthropologin, Büro für Zukunftsfragen Vorarlberg, Bregenz

Cornelia Coenen-Marx, Pastorin und Autorin, Garbsen

Dr. Barbara Erxleben, Referentin mit Schwerpunkt Hospiz, Gemeinwesenorientierte Altenarbeit und Familienpflege im Diakonischen Werk Bayern e.V., Nürnberg

Karin Gallert, Fachbereich Seniorennetzwerke und Quartiersentwicklung der Stadt Nürnberg

Christiane Grabe, Referentin für inklusive Quartiersentwicklung, Diakonisches Werk Rheinland-Westphalen-Lippe e.V., Düsseldorf

Rainer Hub, Freiwilliges soziales Engagement und Freiwilligendienste am Zentrum Familie, Bildung und Engagement der Diakonie Deutschland, Berlin

Prof. Dr. habil. Thomas Klie, Rechts- und Verwaltungswissenschaften, Gerontologie, Evangelische Hochschule Freiburg, Institutsleitung AGP und ZZE im FIVE e.V., Freiburg

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Dipl. Psych. Andreas Kruse, stellv. Vorsitzender Deutscher Ethikrat, Direktor des Instituts für Gerontologie an der Universität Heidelberg

Präsident Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland, Berlin

Barbara Mallmann, Krankenschwester, medizinisch-pflegerische Palliative Care Fachkraft, Vorstandsmitglied Bayerischer Hospiz- und Palliativverband, München

Dr. Petra Potz, location 3 – Wissenstransfer, Berlin

KR Reiner Schübel, Referat für Diakonie im Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München

Michael Schrauth, Projektentwicklung/Bereichsleitung Wohnen im Viertel, AGAPLESION Ev. Pflegedienst gGmbH, München

Sandra Schuhmann, Fachvorständin der Diakonie in Bayern, Diakonisches Werk Bayern e.V., Nürnberg

Prof. Dr. Martina Wegener, Organisationen von Zukunftsdiskursen, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München, BMFSFJ

Beraterin Demographiewerkstatt, Berlin

Joachim Wenzel, Referent Verbandliche Diakonie; Diakonisches Werk Bayern e.V., Nürnberg

Dieter Winklhofer, Leitung Sozialpsychiatrischer Dienst München-West, gemeinnützige GmbH des Projektvereins, München

Sabine Wolf, Leitung Gerontopsychiatrischer Dienst München-West gemeinnützige GmbH des Projektvereins, München